

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 12 (1908-1909)
Heft: 7

Artikel: Ostern
Autor: Stier, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665850>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ostern.

Es geht ein Raunen und ein Weben
 Durchs Dämmerblau der Osternacht,
 Des Bergwalds graue Riesen heben
 Ihr Haupt, von langem Schlaf erwacht.

Es lüftet Schleier sich um Schleier
 Vom Antlitz der verjüngten Welt,
 Des Windes Atem flutet freier
 Belebend übers weite Feld.

Und alte, frohe Botschaft tragen
 Nachtwind und Wolken übers Land,
 Die Botschaft von den Sonnentagen
 Aus eines neuen Lenzes Hand.

Im heil'gen Frührot dampft die Scholle,
 Heil klingt der ersten Lerche Schlag,
 Dem Ost entsteigt der gnadenvolle,
 Geheimnisreiche Ostertag.

A. Stier.

Und die Wasser stiegen.

Nach einer Begebenheit erzählt von Olga Böhlmann..

Auf dem Wattmeer zwischen den Inseln Wieheroog und Wintrum ruderten zwei Männer. Sie ruderten mit der Gleichmäßigkeit und Ruhe von geübten Fahrern. Am Steuer des kleinen Bootes saß ein Dritter, ein starker, frischer Bursche, ein echter Frieser, mit dem kurzgeschnittenen, rötlich-blonden Haar, auf dem die Soldatenmütze saß, und den blauen Augen.

Die Männer ruderten schweigend. Die Kraftanstrengung war zu groß. Dichte Tropfen standen auf ihren Stirnen. Doch der am Steuer sprach unablässig. Er erzählte, fragte und lachte in einem fort, in dem ganzen wonnigen Glücksgefühl des über Weihnachten heimkehrenden Urlaubers.

Das Meer rollte träge seine schiefergrauen Wogen dahin. Sie und da tauchte ein Schifferzeichen über den farblosen Gewässern in die Höhe, hüpfte auf und nieder und verschwand unter einer eilig daherstürzenden Welle, um gleich darauf wieder aufzutauchen. Möwen flogen mit miß-tönendem Schrei dicht überm Wasser dahin. Es war Ebbe.